

Stand: September 2020

Auswahl von Aktivitäten zur Nachhaltigkeit am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Basis: Funktionsbereiche der LeNa-Handreichung
(Die nachfolgende Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Kapitel 02: Nachhaltigkeitsmanagement

Grundprinzipien

> Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Seit 2015: Bezug von Ökostrom für die Standorte Campus Süd, West und Ost; BKHWS und PV-Feld am Campus Nord (siehe dazu Gebäude und Infrastrukturen)

2016: Beschluss des Integrierten Masterplans 2030 mit dem Ziel einer nachhaltigen Campusentwicklung in Präsidium und Aufsichtsrat (siehe dazu Gebäude und Infrastrukturen)

2019: Für 2030 wurde das Ziel der CO₂-Neutralität für den Standort Campus Nord (Großforschung) festgelegt.

2020: Erarbeitung des Struktur- und Entwicklungsplans (SEP) mit dem Ziel einer nachhaltigen Bewirtschaftung des KIT und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie.

> Good Governance

2015: Beschluss der Dachstrategie 2025 durch Präsidium, Senat, Aufsichtsrat. Mit der Verabschiedung der „Dachstrategie 2025“ hat sich das KIT zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen bekannt.

Managementprozesse

> Commitment

2020: Bestellung von Prof. Dr. Johannes Orphal als „Beauftragten des Präsidiums für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (KN-B)“ des KIT. Ergänzend dazu ist ein Runder Tisch zur Nachhaltigkeit am KIT in Vorbereitung. Im Prozess zur Aufstellung des SEP wurde ein Nachhaltigkeitsbeirat zur Diskussion der Ziele und Maßnahmen für den Zeitraum 2022-2026 eingesetzt.

> Analyse

Die erste grundlegende Analyse des Status Quo nach dem Prinzip der „Wesentlichkeit“ zeigte beispielsweise einen dringenden Handlungsbedarf bei den Campusstrukturen und deren vielfältigen Auswirkungen nach innen und nach außen. Zur Erfassung des Status Quo, dessen Bewertung und möglicher Neuausrichtung wurden im Integrierten Masterplan 2030 grundlegende Aussagen hinterlegt. Diese decken die vier Standorte mit den relevanten Themen zur Energie und Mobilität über SWOT-Analysen ab. In nachgelagerten Dokumenten, wie z.B. der Baulichen Entwicklungsplanung (BEP) und dem Energiekonzept, werden quantitative Ergänzungen vorgenommen.

> Ziele, Strategien, Policies

Seit 2019/Projekt: Aktuell werden im Rahmen der Revision des Struktur- und Entwicklungsplans (SEP 2022-2026) Grundlagen für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie am KIT mit umfassenden Zielstrukturen zur Nachhaltigkeit am KIT erarbeitet.

> Implementierung

2014: Einrichtung der Stabsstelle ZUKUNFTSCAMPUS beim Präsidium (Ressort Wirtschaft und Finanzen), zur nachhaltigen Entwicklung des KIT, insbesondere in den Campusstrukturen.

> Monitoring

Seit 2020/Projekt: Das bisherige Monitoring bezog sich auf einige isolierte Werte, wie dem Energieverbrauch der Standorte. Aktuell wird ein umfassendes Monitoring aufgebaut, das sich über alle Nachhaltigkeitsaspekte erstrecken wird und zukünftig eine kontinuierliche Berichterstattung ermöglicht. Ein wissenschaftliches Projekt von ZUKUNFTSCAMPUS, ITAS und KAT analysiert bestehende Standards und Rahmenwerke, um Optionen und Entscheidungsvorlagen für die Ausgestaltung und Implementierung eines Berichtswesens zur Nachhaltigkeit aufzuzeigen.

> Kommunikation

Seit 2020/Projekt: Die Kommunikation bezieht sich bisher noch auf Einzelmaßnahmen, z.B. CO₂-Reduktion am Campus Süd in Höhe von 22.000 t/a durch den Bezug von Ökostrom. Eine standardisierte Berichterstattung wird parallel mit dem Monitoring aufgebaut.

Kapitel 03: Handlungsfelder

Organisationsführung

> Integrative Strategieentwicklung

2015: Das KIT stellt mit der Dachstrategie 2025 die Themen Energie, Mobilität und Information noch stärker in den Fokus, um seine Forschungsfelder an den langfristigen Herausforderungen der Gesellschaft auszurichten und nachhaltige Lösungen für drängende Zukunftsfragen zu entwickeln.

2020/Projekt: Für den Struktur-Entwicklungs-Plan (SEP), das zentrale Entwicklungsplanungspapier des KIT für die Jahre 2022-2026, wird ein Kapitel Nachhaltigkeit erarbeitet. Hierzu werden Konzeptionsworkshops abgehalten und Gremien eingebunden.

Fact sheet: Personalstrategie

Seit 2019: Erarbeitung einer Fachstrategie 'Personal' mit engem Bezug zur Dachstrategie 2025. Die Vorarbeiten starteten im Jahr 2017 und sind aktuell vollumfänglich in Bearbeitung. Die Projektlaufzeit ist bis September 2023 ausgelegt. Ziel des Leitprojekts 'Personalstrategie' ist die Entwicklung themenspezifischer Konzepte, in denen die Themen analysiert, systematisiert und zielgruppenspezifisch aufbereitet werden sowie Rollenklarheit geschaffen wird. Im Fokus stehen dabei insbesondere die folgenden Themen:

- Personalrekrutierung und Nachwuchsentwicklung
- strategische Personalplanung
- Rahmenbedingungen für Fachkarrieren von unbefristetem Personal
- Werkzeugkasten für Führungskräfte
- Handlungsrahmen für das administrative Personal (Spezifizierung von Kundenorientierung und Service-Mentalität)
- Zukunftsthemen Personal (Auswirkung der Digitalisierung auf die Arbeitswelt und die Mitarbeiter/innen im KIT, Demografische Entwicklung, Nachhaltigkeit)

> Partizipative Organisationsentwicklung

Fact sheet: Organisationsentwicklung

2017: Beschluss Rahmenordnung für wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinrichtungen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Am KIT wird eine offene und transparente Kommunikationskultur praktiziert. Die (zentralen) wissenschaftlichen Einrichtungen/ Betriebseinrichtungen sehen in ihren Verwaltungs- und Benutzungsordnungen jeweils adäquate Strukturen der Partizipation vor, die diese Kommunikationskultur mit Leben füllen und verwirklichen.

Fact sheet: Nutzerintegration

Siehe unten

> Compliance

Seit 2013: Benennung Datenschutzbeauftragte. Regelmäßige Online-Kurse zu diversen Themen des Datenschutzes.

Seit 2014: Einrichtung der Stabsstelle Compliance und Korruptionsprävention. Aufgaben: Einhaltung von Regeln und Vorschriften, Beratung, Klärung von Compliance-Verstößen. Regelmäßige Online-Kurse zu diversen Themen des Compliance.

> Transfer und Austausch

Intern:

Seit 2009: Am KIT gibt es derzeit acht Zentren: Energie, Information-Systeme-Technologien, Mobilitätssysteme, Elementarteilchen- und Astroteilchenphysik, Klima und Umwelt, Materialien, Mathematik in den Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, Mensch und Technik. Sie bündeln zentrale bereichsübergreifende Forschungsaktivitäten und vertreten sie nach außen in strategische Forschungsfelder.

Extern:

2019: Das KIT ist über Projekte wie „Knowledge Transfer Upper Rhine (KTUR): grenzüberschreitender Wissens- und Technologietransfer“ im Austausch mit anderen Organisationen am Oberrhein. Auch in der „Strategic Alliance Eucor“, einer Maßnahme der Exzellenstrategie zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein, ist der Transfer ein zentraler Baustein.

2019: Die Stadt Karlsruhe wurde von der UNESCO als „Creative City of Media Arts“ ausgezeichnet. Das KIT ist im Advisory Board für den Aktionsplan vertreten.

Forschung

> Gute wissenschaftliche Praxis

Seit 2007: Das House of Competence (HoC) ist die zentrale, forschungsbasierte Einrichtung im Bereich fachübergreifender Kompetenzentwicklung am KIT.

Seit 2008: Gründung Karlsruhe House of Young Scientists (KHYS): Das KHYS ist die zentrale Einrichtung für Nachwuchswissenschaftler/Innen und bietet Kurse, Weiterbildungen und Unterstützung bei Auslandsaufenthalten etc. an.

Seit 2018: Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

> Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung Projekt (LeNa erarbeitete 8 Kriterien)

Laufende Projekte: Diverse EU-Projekte im Themenfeld Responsible Research and Innovation (RRI) am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Seit 2019: Mit der im Rahmen der Exzellenzinitiative neu eingerichteten KIT „Academy for Responsible Research, Teaching and Innovation (ARRTI)“ wird das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung in Forschung, Lehre und Innovation systematisch ausgebaut.

Fact sheet: Interdisziplinarität

Seit 2009: KIT Zentren (s.o.).

Seit 2016: Das Forum für Kritische Interdisziplinarität hebt den Dialog zwischen den Disziplinen auf eine neue Ebene.

Seit 2017: MyHealth: gesund studieren am KIT – wissenschaftliches Projekt zur Entwicklung eines studentischen Gesundheitsmanagements am KIT. Das partizipative Aktionsforschungsprojekt generiert Erkenntnisse für den Wissenstransfer. Im Jahr 2019 hat eine umfangreiche Studierendenbefragung am KIT stattgefunden. Zudem wurden 2017 und 2019 Fachtagungen durchgeführt.

Fact sheet: Transdisziplinarität

Laufend: Zentrum Mensch u. Technik: Unter sozialen, ethischen, kulturellen, politischen, ökonomischen, rechtlichen und psychologischen Gesichtspunkten beschäftigen sich mehr als 400 hierüber vernetzte WissenschaftlerInnen mit gesellschaftlich wichtigen Fragen zum Verhältnis von Mensch u. Technik.

Seit 2002: Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK): Das ZAK fördert als zentrale wissenschaftliche Einrichtung des KIT durch seine vielfältigen Lehrangebote nicht nur die fachübergreifende und interkulturelle Bildung, sondern setzt sich mit seinen Förderprogrammen auch gezielt für die individuell soziale Weiterbildung junger Menschen ein.

2006: Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Südwest (Institut für Sport- und Sportwissenschaft IfSS). Das Netzwerk bietet eine Plattform zum Austausch, Wissenstransfer und Qualifizierung von Akteuren der Gesundheitsförderung an Hochschulen primär ansässig im Südwesten von Deutschland.

Seit 2015: Die Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit (KSN) tritt mit dem Anspruch an, am Karlsruher Institut für Technologie Bildung für Nachhaltige Entwicklung in einem umfassenden Sinn zu etablieren. Die Angebote der KSN richten sich an alle Zielgruppen, insbesondere Studieneinsteiger, Studierende, Graduierte und Wissenschaftler/innen, Berufstätige in Entscheidungspositionen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Seit 2015: Das Reallabor 131- „KIT findet Stadt“ (R131) wurde auf Basis des Quartier Zukunft eingereicht, um Wissenschaft, Innovation und Stadtentwicklung in einem transdisziplinären Prozess gemeinsam mit der Bürgerschaft und anderen lokalen Akteuren zu integrieren. Ausgezeichnet als „Nachhaltigkeitsprojekt 2017“, „Transformationsprojekt 2017“, 2014/2015 Quartier Zukunft als offizielles UN-Dekaden-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland“.

2019: Die UNESCO ernennt das KIT zum Lernort für Nachhaltige Entwicklung.

Seit 2019: Karlsruher Institut für Technologie, Wuppertal Institut, Leuphana Universität Lüneburg und Ecornet gründen „Netzwerk Reallabore der Nachhaltigkeit“.

2020/Projektantrag Reallabor KARLA: Mit Stadt Karlsruhe und außerwissenschaftlichen Akteuren zum Thema nachhaltigkeitsbezogene Wirkungen/Folgen von Klimaschutzmaßnahmen der Stadt Karlsruhe.

Fact sheet: Ethik

Laufende Projekte: Studien zu ethischen Aspekten werden an mehreren Instituten des KIT durchgeführt.

Seit 2012: Beschluss von Leitlinien für ethische Grundsätze des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Für den Diskurs, die Weiterentwicklung der ethischen Leitlinien, die Beratung von KIT-Mitgliedern und -Angehörigen sowie für die aktuelle Diskussion bei sensiblen Fragestellungen hat der KIT-Senat die Ethikkommission und zwei Ombudspersonen für Ethische Grundsätze eingesetzt.

2014: Das KIT und die französische Kommission für Atomenergie und alternative Energien (CEA) unterzeichnen Kooperationsvertrag zur Weiterentwicklung der 50jährigen Zusammenarbeit, die u.a. Themen wie Nano-Ethik und Technikfolgenabschätzung aufgreifen soll.

Fact sheet: Nutzerorientierung

Laufend: Das KIT führt eine Vielzahl an Veranstaltungen mit und für die Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung durch. Beispielhaft werden nachfolgend einige dargestellt.

Seit 2014: Das „Grüne Vorlesungsverzeichnis“ mit Nachhaltigkeits-Lehrveranstaltungen wurde am KIT als Kooperationsprojekt zwischen Studierenden der Grün-Alternativen-Hochschulgruppe und der Stabsstelle ZUKUNFTSCAMPUS etabliert.

2019: Das KIT ist Teil des “EPICUR – European Partnership for Innovative Campus Unifying Regions”, das sich im Wettbewerb der Europäischen Union als Europäische Universität durchgesetzt hat und eine Förderung von 5 Mio. Euro erhält.

Seit 2015: Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit (KSN) (s.o. unter Transdisziplinarität).

> Wissenschaft

Seit 2003: Das KIT ist Teil des TU9-Netzwerks der technischen Universitäten.

Seit 2011: Das Heidelberg Karlsruhe Strategic Partnership (HeiKA) von KIT und Universität Heidelberg ist eine strategische Kooperation mit dem erklärten Ziel, einen einzigartigen Forschungs- und Entwicklungsraum mit nationaler Alleinstellung und internationaler Sichtbarkeit zu schaffen.

Seit 2017: Im Global Consortium of Sustainability Outcomes (GCSO) ist das ITAS als Gründungsmitglied aktiv.

Seit 2017: Das ITAS am KIT leitet das Global Technology Assessment Network (Global TA).

Seit 2018: Mit dem Center for Electrochemical Energy Storage Ulm & Karlsruhe (CELEST) hat das KIT zusammen mit der Universität Ulm sowie dem Helmholtz-Institut Ulm und weiteren Partnern eine der ambitioniertesten Forschungsplattformen in Betrieb genommen.

2019: Das KIT hat sich mit seinem Konzept „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft | Living the Change“ in der Exzellenzinitiative erfolgreich als Exzellenzuniversität durchgesetzt.

Seit 2019: Das 3D Matter Made to Order – Exzellenzcluster (3DMM2O) wurde von KIT und Universität Heidelberg realisiert und wird von der Deutschen Exzellenzstrategie und der Carl-Zeiss-Stiftung sowie der Helmholtz Gemeinschaft gefördert.

Seit 2019: Das KIT ist am Post Lithium Storage – Exzellenzcluster beteiligt.

Seit 2020: Das KIT und die Universität Stuttgart haben mit dem Innovationscampus "Mobilität der Zukunft" (ICM) das Ziel, durch exzellente Grundlagenforschung in den Bereichen Mobilität und Produktion neue, bahnbrechende Technologien hervorzubringen.

Seit 2020/Projekt: Gemeinsam mit der Fraunhofer Gesellschaft entsteht auf dem Campus Ost des KIT die Karlsruher Forschungsfabrik, das Entwicklungs- und Demonstrationszentrum für die Fabrik der Zukunft, das als Referenzprojekt für die KI-Strategie des Bundes dient.

> Beschäftigte

Laufend: Auswirkungen von Bewegungspausen, Sedentariness, körperliche Aktivität auf Gesundheitsparameter (Institut für Sport- und Sportwissenschaft IfSS)

Laufend: Die Beschäftigten des KIT erfahren im Bereich von Erfindungen, durch Innovationswettbewerbe, Transferprojekte, bei Lizenzverfahren und der Gründerberatung Unterstützung im Bereich Innovationen.

Laufend: Staff Mobility und Cross-Cultural Competence-Zertifikat stärken internationale Vernetzung und internationalen Austausch unter den Beschäftigten in Administration und Infrastruktur.

Seit 1970: Im Ideenmanagement können Beschäftigte die Prozesse am KIT nachhaltig verbessern. In den letzten Jahren kamen zunehmend Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsthemen hinzu.

Seit 2014: Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit (KSN) (s.o. unter Transdisziplinarität).

2020: Im Global Horizon Program, der nächsten Phase im EXIST-Förderprogramm, wird das KIT zur Drehscheibe für internationale Technologie-Start-ups und wird mit 2,2 Mio. Euro gefördert.

> Gesellschaft

Laufend: Kongress „Kinder bewegen“ am KIT

Laufend: World Science Café und International Days bieten öffentliche Foren zur Diskussion internationaler Zusammenarbeit.

Seit 1968: Schülerlabore. Hierzu gehört der jährlich stattfindende Girls' day, bei dem mehr als 350 Schülerinnen aller Schularten im Alter von zehn bis 18 Jahren ans KIT kommen, um erste Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder der Naturwissenschaft und Technik zu erhalten. Mit dem Alu-Mini-Programm werden Kinder oder Enkel beim Kinder-Ferienprogramm oder der KIT-Kinder-Uni zu Forscher/Innen.

Seit 2002: Universität im Rathaus: Bei der Veranstaltungsreihe „KIT im Rathaus“ stellt auf Einladung des Oberbürgermeisters von Karlsruhe sowie des Präsidenten des KIT einmal im Semester jeweils eines der KIT-Zentren seine Forschungen der Öffentlichkeit vor.

Seit 2014: Das KIT unterstützt die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg regelmäßig durch Seminare, Führungen und Besichtigungen.

2014/2017: Zukunftstagungen Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Technologieregion Karlsruhe (IfSS).

Seit 2015: Das KIT unterstützt die Energiewendetag Baden-Württemberg regelmäßig durch die Ausrichtung von Seminaren, Workshops, Führungen und Ständen unter Beteiligung von Wissenschaft, Studierenden und Administration.

Seit 2017: Das KIT richtet jährlich die „Frühlingstage der Nachhaltigkeit“ mit namhaften Nachhaltigkeitsakteuren als Projektstage zur Nachhaltigkeit in Wissenschaft, Studium und Alltag aus.

Seit 2017: Am ITAS informieren WissenschaftlerInnen in der öffentlichen Veranstaltungsreihe „Technik.kontrovers“ regelmäßig über ihre Arbeit, um diese für BürgerInnen greifbar zu machen (z.B. Mensch macht Klima).

2017/2019: Fachtagung zum Studentischen Gesundheitsmanagement (IfSS, House of Competence).

2019: Das KIT hat sich am 11. Oktober 2019 mit einem umfangreichen Programm an der „Bunten Nacht der Digitalisierung“ in Karlsruhe beteiligt.

2019: WissenschaftlerInnen des KIT haben ein Prognosemodell für die Ausbreitung von Malaria durch den Klimawandel entwickelt

2019: Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) haben gemeinsam mit Experten aus Psychologie, Ernährungswissenschaft und Informatik eine mobile App mit integriertem Gesundheitstrainer erarbeitet.

2019: Beim K3 Kongress in Karlsruhe zum Thema Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft war das KIT lokaler Gastgeber.

2019: Das KIT wird mit 7 weiteren universitären und außeruniversitären Einrichtungen aus Baden-Württemberg zum Thema Gesellschaft im Digitalen Wandel gefördert.

2019: Vorlage Positionspapier zu möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Wintersport.

Seit 2020: ENERGIE – Wende. Wandel. Wissen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT diskutieren mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über Energieforschung und Energiewende.

> Wirtschaft

Laufend: Das KIT Innovations- und Relationsmanagement bietet für Unternehmen und die Industrie eine Vielzahl von Angeboten aus dem Portfolio des KIT, über thematisch ausgerichtete Innovationsmanager bis zu Kooperationsanbahnungen und gemeinsamen Projekten bis zu Schutzrechten und Wissens-/ Technologietransfer. Über den Entry Point Wirtschaft und den KIT-Business Club werden Kontakte ins KIT vermittelt. Über den KIT Career Service, das Recruiting und Employer Branding sowie Bonding-Veranstaltungen unterstützt das KIT Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften.

2020: Im QS Graduate Employability Ranking 2020 belegt das KIT deutschlandweit mit Abstand auf Platz 1, in Europa Platz 7 und weltweit Platz 36.

2020: In der Corona-Krise hat das KIT ein „Erste-Hilfe-Kit – Handreichung des KIT für einen reibungslosen Übergang zum dezentralen Arbeiten“ für den Mittelstand entwickelt.

Fact sheet: Reflexion von Wirkungen

Laufend: An mehreren Instituten des KIT finden Arbeiten zu Technikfolgenabschätzung und -bewertung statt. Das ITAS entwickelt die Technikfolgenabschätzung methodisch weiter und entwickelt Methoden der Politik-, Maßnahmen- und Gesetzesfolgenabschätzung. Die Methoden der Ökobilanzierung, Life Cycle Sustainability Assessment werden an verschiedenen Instituten des KIT eingesetzt und weiterentwickelt (u.a. ITAS, IIP).

Seit 1990: Das Büro für Technikfolgenabschätzung am Deutschen Bundestag (TAB), das vom ITAS gemeinsam mit Partnern betrieben wird, veröffentlicht regelmäßig TAB-Briefe und TAB-Berichte zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und relevanten Technologien.

Seit 2015: Im HGF-Projekt „Energiesystem 2050“, das vom KIT als Forschungskoodinator Energie betreut wird, ist das ITAS mit den Forschungsthemen „Multikriterielle Bewertung von nachhaltigen Energietechnologien“ und „Lebenszyklusorientierte Nachhaltigkeitsanalyse der Fallstudie Biogene Energieträger“ vertreten.

Seit 2019: Das ITAS leitet das Netzwerk Global Technology Assessment, das in 2019 der Community vorgestellt wurde.

2020/Projektantrag: Mit dem Forschungsantrag Reallabor KARLA möchte das KIT mit der Stadt Karlsruhe und außerwissenschaftlichen Akteuren nachhaltigkeitsbezogene Wirkungen/Folgen von Klimaschutzmaßnahmen der Stadt KA aufzeigen und untersuchen.

Fact sheet: Transparenz

Laufend: Das KIT bietet im Rahmen des Service „Open Access Publizieren“ finanzielle Unterstützung qualitätsgesicherter OA-Publikationen. Die Open-Access-Publikationsgebühren (Article Processing Charges, APCs) können über den KIT-Publikationsfonds finanziert werden.

Fact sheet: Umgang mit Komplexität und Unsicherheiten

2011-2016: Im HGF-Projekt Energytrans wurde mit Hochschulen und Industriepartnern die Energiewende untersucht und Nachhaltigkeitsindikatoren entwickelt.

Seit 2012: Die Energy Scenario School wird von 3 Instituten des KIT zusammen mit der Universität Stuttgart, dem DLR und dem Fraunhofer ISI geleitet.

2016-2019: In der BMBF-Kopernikus-Initiative zur Energiewende war das ITAS in allen 4 Projekten vertreten.

Fact sheet: Integrative Herangehensweise

2001: Das ITAS hat federführend das „Integrative Konzept nachhaltiger Entwicklung“ (IKONE) der Helmholtz-Gemeinschaft erstellt.

Seit 2011: Am KIT ist die Helmholtz-Graduate School GRACE – Graduate School for Climate and Environment angesiedelt, die vom KIT-Zentrum Klima und Umwelt geleitet wird.

Seit 2019: Das KIT erprobt die Sektorenkopplung im Reallabor mit dem Projekt SEKO, das vom BMBF mit 6,5 Mio. Euro gefördert wird, Strategien und Technologien für die klimafreundliche Vernetzung von Energiesystemen im großskaligen Reallabor zu testen.

> Lösungsbeiträge zu gesellschaftlichen Herausforderungen

Seit 1990: Das ITAS am KIT betreibt das „TAB - Das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag“ seit der Gründung in 1990. Seit 2013 sind die Kooperationspartner das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) sowie die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH.

Seit 2018: Am KIT wurde der Think-Tank „Ressourceneffizienz“ geschaffen, der über die Klaus Tschira Stiftung gefördert wird.

Seit 2018: Im Projekt „Grüne Lunge“ untersuchen WissenschaftlerInnen des ITAS die Bedeutung von Stadtbäumen für ein gutes Stadtklima

Seit 2018: Am Karlsruher Transformationszentrum für nachhaltige Zukünfte und Kulturwandel (KAT) werden in transdisziplinären Experimenten integrative Nachhaltigkeitslösungen in Kooperation von Wissenschaft und Gesellschaft entwickelt und erprobt, um den Wandel zu wagen, zu erforschen und zu gestalten.

2019: Die Sustainable Built Environment D-A-CH Conference 2019 (SBE19) wurde vom KIT mitorganisiert und hat die Grazer Deklaration für Klimaschutz im Baubereich beschlossen.

Personal

> Service- und dienstleistungsorientiertes Personalmanagement

Fact sheet: Personalbetreuung

Laufend: Vereinbarkeit von Beruf und Familie: vielfältige Teilzeitarbeitsmodelle, Telearbeit von zuhause aus familiären Gründen.

Seit 2011: Das übergeordnete Ziel des Konzepts zur unbefristeten Übernahme des KIT Personals (EVA-Verfahren) ist die Schaffung eines transparenten, strukturierten und standardisierten Prozesses für alle unbefristeten Übernahmen am KIT. Hierfür sind fachliche und überfachliche Evaluationskriterien für Entfristungen definiert, um die Qualität und Objektivität der Entscheidungen über unbefristete Übernahmen und Neueinstellungen am KIT zu sichern.

Seit 2015: Umsetzung des Konzepts 'Gute Arbeit': Schaffung von angemessenen und verlässlichen Arbeitsbedingungen, sicheren Arbeitsplätzen und planbare Karrierewege. Im Hinblick auf befristete Arbeitsverträge sollen diese nur für einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschlossen werden, sofern Ausnahmen erfolgen, sind diese zu begründen. Für die Dauer von Drittmittel finanzierten Verträgen soll die Dauer des Drittmittelprojektes kongruent sein und die entsprechende Laufzeit haben. Vertretungsverträge sollen über den gesamten Zeitraum der Vakanz abgeschlossen werden. Beim wissenschaftlichen Nachwuchs soll in der Regel bereits zeitgleich mit dem ersten Arbeitsvertrag berufsbegleitend die Möglichkeit der Promotion eröffnet werden. Die Postdoc-Phase soll nicht länger als drei Jahre nach der Promotion dauern. Bei nicht-wissenschaftlichem Personal wird in der Regel unbefristet besetzt und unbefristet ausgeschrieben, sofern hiervon abgewichen wird, sind die Ausnahmen zu begründen. Alles in allem ist die Selbstverpflichtung „Gute Arbeit“ am KIT ein wichtiger Faktor, um Planbarkeit für Karrierewege und sichere Arbeitsplätze vorzusehen.

Seit 2019: Telearbeit von Zuhause für alle Beschäftigten, mobiles Arbeiten.

Fact sheet: Berufliche Ausbildung

Laufend: Das KIT bietet unterschiedliche Ausbildungsgänge sowohl in den Berufen der dualen Ausbildung der IHK, Handwerkskammer sowie des RPs, als auch in verschiedenen DHBW Studiengängen an. Anzahl und Art der Berufsbilder werden nach erhobenen Ausbildungsbedarfen der verschiedenen Institute, Dienstleistungseinheiten und weiterer Organisationseinheiten des KIT in einem standardisierten Prozess erhoben. Maßgebliche Kriterien für die Festlegung der Zahlen sind neben des Ausbildungsbudgets u.a. absehbare Bedarfe für eine Anstellung nach der Ausbildung am KIT, die Verfügbarkeit verschiedener Berufsbilder auf dem Arbeitsmarkt oder auch der Bedarf an neuen bzw. anderen, bisher nicht am KIT vorhandenen beruflichen Qualifikationen.

> Entwicklung und Gestaltung

Fact sheet: Personalmarketing

Seit 2020: Das Personalmarketing am KIT wird im Rahmen der Konzeptionsarbeiten zur Personalstrategie neu ausgerichtet. Auf Basis der aktuellen Rekrutierungstrends werden die Aktivitäten für eine zielgruppenspezifische Neuorientierung der Rekrutierungskanäle, für eine gezielte Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie eine erweiterte internationale Rekrutierung und eine noch gezieltere Rekrutierung von Frauen aufgestellt.

Fact sheet: Personalentwicklung

Laufend: Die Personalentwicklung des KIT trägt zu einem nachhaltigen Personalmanagement bei. Sie steht für Aufbau, Entwicklung und Erhalt strategischer Kompetenzen, fördert den Nachwuchs sowie individuelle Karriere- und Entwicklungswege innerhalb und außerhalb des KIT. Bei den überfachlichen Angeboten bietet das KIT intern und unter Nutzung externer Angebote Qualifizierungsmaßnahmen für die verschiedenen Zielgruppen Führungskräfte/

Top Management, wissenschaftliche und akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Personal aus Verwaltung und Technik an.

Laufend: Individuelle Beratungen zur eigenen beruflichen Entwicklung, der Potentialanalyse, Suche nach passgenauer Fort- und Weiterbildung; professionelles Coaching für Führungskräfte.

Laufend: Vielfalt an Kinderbetreuungsmöglichkeiten (vier Betriebskindertagesstätten), Vermittlung von Tagesmüttern für eine längerfristige oder kurzfristige Betreuung, Eltern-Kind-Büro, Ferienbetreuungsangebote, Unterstützung Vereinbarkeit von Beruf und Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen durch Zusammenarbeit mit dem Deutschen Pflegering, Zertifikat Audits Beruf und Familie, Start Familienportal.

Laufend: Das Job-Portal des Career Service des KIT bietet eine breite Übersicht an Jobs in relevanten Bereichen und vermittelt so AbsolventInnen.

Seit 2005: Im Bereich der Fort- und Weiterbildungen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über eine individuelle Qualifizierungsvereinbarung finanziell und durch angemessene Freistellung durch ihren Fachbereich unterstützt werden (z.B. Meister, Bachelor- und Masterstudiengänge, Ausbildung der Ausbilder).

Seit 2008: Das Young Investigator Network (YIN) ist die Plattform und demokratische Interessenvertretung der wissenschaftlichen Nachwuchsführungskräfte am Karlsruher Institut für Technologie.

Seit 2010: Beratung und Begleitung in Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozessen von Teams.

Seit 2015: Durchführung Systematischer Personalauswahlverfahren zur Sicherung einer inhaltlich fundierten und methodisch gesicherten Auswahlentscheidung; insbesondere bei der Besetzung von Führungspositionen.

Seit 2008: Mitarbeitergespräche am KIT sind Teil der Führungskultur am KIT und als wichtiges Führungsinstrument am KIT über eine Dienstvereinbarung institutionalisiert. Das Konzept für die Mitarbeitergespräche wurde im Jahr 2018 komplett überarbeitet und v.a. auch für die Zielgruppe des Wissenschaftlichen Nachwuchses ausdifferenziert; im thematischen Mittelpunkt steht jetzt eine systematische Karrierebegleitung.

Seit 2010: Phase-Out unterstützt bspw. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bei der Karriereplanung; Vermittlung von Qualifizierungsprogrammen wie keys2competence, Mentoring-Programm X-Ment, Weiterbildungsprogramm des Young Investigator Network (YIN) sowie weiteren Angeboten.

Fact sheet: Befristung

Seit 2012: Eine angemessene Dauer der Beschäftigungsverhältnisse unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist durch ein Entscheidungsverfahren über weitere Befristungen für den Bereich der wissenschaftlichen und akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etabliert worden. Dieses Verfahren gewährleistet, dass nach Abschluss der ersten weiteren Qualifikation und damit nach einer in der Regel bis zu sechsjährigen Befristung für die Promotion weitere Befristungen durch Präsidiumsmitglieder oder Bereichsleitungen begleitet und begutachtet werden.

Fact sheet: Führung

Seit 2008: Es wurden verschiedene Formate zur Unterstützung der Führungskräfte entwickelt und etabliert. Das Angebot umfasst zum einen ein systematisches Angebot zur Schulung von Führungskräften durch standardisierte Seminare, zum anderen bietet das KIT zielgruppenspezifische als auch maßgeschneiderte Angebote für Führungskräfte an. Die Formate gehen

von individuellem Coaching über Teamentwicklung bis hin zur Unterstützung von strategischen Prozessen. Für die Zusammenarbeit zwischen Gruppen, Teams, Abteilungen oder auch in der Organisation als Ganzes stehen den Führungskräften ausführliche Beratung sowie konkrete Unterstützung in der Umsetzung zur Verfügung. Hierzu zählen z.B. prozessbegleitende Maßnahmen bei der Einführung neuer Strukturen und Prozesse, bei der Bilanzierung und Neuausrichtung von Bereichen, Instituten und Dienstleistungseinheiten.

Seit 2020: Verschriftlichung eines 'Werkzeugkastens für Führungswerkzeuge' Überarbeitung des Führungskräftefeedbacks.

Fact sheet: Chancengleichheit

Laufend: Neben den gesetzlichen Interessensvertretungen (vier Chancengleichheitsbeauftragte sowie vier Stellvertreterinnen sowie den Vertrauensfrauen an den KIT-Fakultäten) betreibt das KIT die Geschäftsstelle für Chancengleichheit sowie eine Stelle für Gender Monitoring und eine Stelle für Gender Consulting innerhalb des Diversity Managements. Um die Nachhaltigkeit der Chancengleichheitsarbeit am KIT sicherzustellen, wurde im Jahr 2018 die Chancengleichheitsarbeit extern evaluiert und seit 2019 läuft das Projekt zur Umsetzung der Evaluationsergebnisse. Inhaltliche Schwerpunkte sind ein gemeinsames Verständnis von Chancengleichheit, ein Kulturwandel hin zu mehr Chancengleichheit, die Governance der Chancengleichheitsarbeit sowie der Ausbau von Genderkompetenz, insbesondere auf Leitungsebene.

Fact sheet: Diversity

Laufend: Das KIT betreibt ein aktives Diversity Management um faire Rahmenbedingungen zu ermöglichen, verschiedene Lebensentwürfe zu ermöglichen und Diversity Kompetenzen zu entwickeln. Am KIT beschäftigen sich eine Reihe von Einrichtungen mit der Vielfalt der Beschäftigten und Studierenden. Das Diversity Management bietet diesen Einrichtungen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch, zur einrichtungsübergreifenden Diskussion und zum gemeinsamen Handeln, zum Beispiel im Rahmen des jährlichen Diversity Tages.

Fact sheet: Gesundheitsmanagement

Laufend: Hochschulsport/Gesundheitssport/Das walk-in Zentrum für Fitness, Gesundheit und Diagnostik am Institut für Sport und Sportwissenschaft ist ein gesundheitsorientiertes Fitness-Studio. Das Angebot umfasst ein individuelles Kraft- und Ausdauertraining an modernsten Fitnessgeräten unter fachlicher Anleitung, ein umfangreiches Kursangebot, eine umfassende Eingangsdiagnostik sowie die Sauna- und Schwimmbadbenutzung. Steh-/Bewegungspausen bei der Arbeit, in der Lehre, an Lernorten (z.B. Stehpulte in der BIB); „gesunder Snackautomat“ in der Bibliothek.

Seit 1995: Das Netzwerk Gesundheit ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Akteuren innerhalb des KIT, die sich um die gesundheitlichen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern. Unterstützt wird es dabei von den gesetzlichen Unfall- und Krankenversicherungen. Seit Mitte der 1990er Jahre bieten sie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am KIT bzw. den Vorgängereinrichtungen unter dem Slogan „FIT IM KIT – Mit Körper, Geist & Seele“ an, bspw. AzubiFIT, RückenFIT, Aktivpause, Gesundheitstage, Konfliktmanagement etc.

Seit 2017: Bemühungen um die Studierendengesundheit. Vernetzt sind die Koordinatoren für das Gesundheitsmanagement in der AG BGM der Helmholtz-Gemeinschaft sowie dem Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen.

2018: Auszeichnung des Gesundheitsmanagements am KIT mit dem renommierten „Corporate Health Award“

2018: Die menschlichen Aspekte der Nachhaltigkeit wurden im Buch „Personal Sustainability“ von ITAS herausgegeben, um bislang vernachlässigte Aspekte der Nachhaltigkeit herauszuarbeiten.

> Vernetzung und Kooperation

Fact sheet: Vernetzung und Alumni

Laufend: Das Alumni-Netzwerk KIT – Keep In Touch! hat über 21.000 registrierte Mitglieder in allen Branchen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Fact sheet: Internationalität

Laufend: Systematisierung von mehr als 1000 internationalen Kooperationen in Forschung, Lehre und Innovation, Kooperationsfächer dafür ein mögliches Instrument, eines der Kriterien für die Systematisierung ist Nachhaltigkeit (zum einen als wissenschaftliches Thema in den Kooperationen, zum anderen mit Blick auf Dauerhaftigkeit und Tragfähigkeit der Kooperationen).

Seit den 90er Jahren ist das KIT in den europäischen Netzwerken CLUSTER und CESAER aktiv, die sich in den vergangenen Jahren verstärkt der internationalen Zusammenarbeit technisch profilierter Forschungs- und Bildungseinrichtungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit widmen.

Seit 2017: Chile steht im Fokus des Virtual Institute of Eco-Industrial Development (IECO). Das BMBF hat das Projekt zur Etablierung des Instituts 2019 positiv evaluiert. Das Chile-Cluster am KIT und drei Partneruniversitäten in Chile sind an dem Projekt beteiligt. Ziel ist, die Nachhaltigkeit in der Industrie zu stärken, indem Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und der industriellen Ökologie Anwendung finden. Förderung bis 2022.

Seit 2017: 14 Hochschulen und Universitäten am Oberrhein entwickeln ein Szenario für künftige gemeinsame Forschungsinfrastrukturen, im Mittelpunkt der Aktivitäten steht dabei Eucor. Sie sollen eine bessere Auslastung und eine nachhaltige Nutzung gewährleisten. Abschluss 2020.

Seit 2018: Gemeinsam wirken die Eucor-Universitäten auch an einem Konzept für die künftige Nutzung des Kernkraftstandorts Fessenheim nach deren Stilllegung. Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle.

Gebäude und Infrastrukturen

> Planung und bauliche Gestaltung

Fact sheet: Masterplan

2016: Der durch Präsidium und Aufsichtsrat beschlossene „Integrierte Masterplan 2030“ stellt für die Campusareale des KIT übergeordnete Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Campusentwicklung dar, welche auch den Klimaschutz integriert. Hierzu greift der Masterplan 2030 im Teil A die Themen Liegenschaften, Energie & Klimaschutz und Mobilität auf. Im Jahr 2018 wurde er um den Teil B „Energiekonzept“ ergänzt, das Portfolioanalysen, Strategien und Handlungsfelder zur nachhaltigen und energiewirtschaftlichen Entwicklung des KIT aufzeigt.

Fact sheet: Bedarfsanalyse

Laufend: Bedarfserfassung, Bedarfsanalyse und abstrakter Nachweis des Nutzungs- und Flächenbedarfs für jedes substanzverändernde und bestandserweiternde Bauprojekt.

Seit 2018/Projekt: Campusweite Erfassung der Nutzungsbedarfe und Bedarfsnachweise im Rahmen der Baulichen Entwicklungsplanung (BEP). Für dringende Bedarfe erfolgt parallel separate Bemessung des Bedarfs.

Fact sheet: Portfolioanalyse

Für die Liegenschaften/Gebäude wurde nach unterschiedlichen Kriterien eine Portfolioanalyse erstellt.

2016: Im Rahmen des Integrierten Masterplans 2030 wurde eine SWOT-Analyse für alle großen Standorte des KIT (Campus Süd, Nord, West und Ost) durchgeführt.

2018: Im Rahmen der Erstellung des Energiekonzepts wurde eine ausführliche Analyse des Gebäudebestands an CS und CN erstellt, eine Laborstrategie entwickelt, sowie 17 konkrete Handlungsfelder formuliert.

Fact sheet: Energiekonzept Neubau, Bestand, Liegenschaften

2018: Über externe wie interne Regularien existieren grundlegende Aussagen zu energetischen Anforderungen beim Neubau. Zuletzt abgebildet für die Neubebauung des Campus Ost im Rahmen eines B-Plan Verfahrens. Landesvorgaben nach aktueller ENEV, zusätzlich -30%

2018: Die Portfolioanalyse der Gebäude und deren Nutzungsstrukturen zeigt wesentliche Handlungsfelder zur energetischen Verbesserung im Bestand, sowohl zentral als auch dezentral sowie bezogen auf Nachfrage wie Angebot (siehe Energiekonzept).

Seit 2018: Die integrierte Betrachtung und Bearbeitung baulicher wie energetischer Fragestellungen im direkten Zusammenhang eröffnet mitunter bessere Handlungsalternativen und Optionen für die Zukunft. Die Verschränkung von Bereitstellung und Verbrauch von Ressourcen in der zeitlichen Perspektive ist dabei für den nachhaltigen und klimaneutralen Campus unabdingbar (siehe Energiekonzept).

Seit 2020: Laborflächen sind ein wesentliches Asset der Wissenschaft und gleichzeitig verursachen sie die höchsten Investitionen und Betriebskosten. Aus diesem Grund wurde am KIT ein „Laborstrukturplan - Analyse und Ausrichtung“ für nachhaltige und flexible Laborflächen begonnen.

Fact sheet: Beschaffung und Bauleistungen

Fact sheet: Biodiversität

Seit 2018: Biodiversitätsstudie für den Großforschungsbereich (Campus Nord) und Universitätsbereich (Campus Süd), die durch verschiedene lokale Aktionen aus dem Kreis der Mitarbeiter und Studierenden ergänzt werden (Campus Gärten für Gemüse oder solche als Rückzugsorte für Pausen)

Fact sheet: Entsorgungskonzept in der Nutzungsphase

Laufend: Das KIT verfügt über eine Abfallordnung, Abfallwirtschaftszentrale und über einen Abfallratgeber. Im Vordergrund steht die Abfallvermeidung und Wiederverwertung der Abfälle.

Fact sheet: Nutzerintegration (Partizipation)

Laufend: Sowohl für die Neuplanung, die Sanierung und mögliche Umnutzung von Gebäuden und die Reduktion der resultierenden Energiebedarfe sind die Nutzer an erster Stelle zu integrieren. Für die Partizipation in Energiefragen siehe Energiekonzept (Stand Mai 2018).

> Bau und Modernisierung

Fact sheet: Beschaffung von Bauleistungen (Auswahl/Beispiele)

2016: Inbetriebnahme Energetische Generalsanierung Gebäude der Mathematik (Campus Süd) mit 27 Mio. EUR. Das Bauprojekt wurde u.a. mit dem Dt. Hochschulbaupreis 2016 ausgezeichnet.

2016: Inbetriebnahme Absorptionskältemaschine/Abwärme BHKW am Campus Nord zur Versorgung des neuen Höchstleistungsrechners. Auszeichnung mit dem deutschen Rechenzentrumspreis 2017.

2016: Inbetriebnahme des Gasmotorenerprobungslabors (GEL) am Campus Nord mit einer max. Leistung von 9 MW_{el} (Komponente des Real-Labor mit Forschung und Infrastruktur)

Fact sheet: Nutzerintegration (Partizipation)

Siehe unten

Fact sheet: Sanierung im laufenden Gebäudebetrieb

> Betrieb und Bewirtschaftung

Fact sheet: Portfolioanalyse

Laufend: Fallweise Energetisches Monitoring von Gebäuden

2018: Energetisch/bauliche Portfolioanalyse im Rahmen des Energiekonzeptes

Fact sheet: Bauwerksdiagnose

Seit 2018/Projekt: Neben einer energetischen Gebäudebewertungen in den Jahren 2012 bis 2014 folgt eine umfassende bauliche Zustandsdiagnose im Rahmen der Baulichen Entwicklungsplanung (BEP).

Fact sheet: Energiekonzept Bestand, Liegenschaften

Seit 2018: Zentraler Teil des Energiekonzeptes, siehe Energiekonzept (Stand Mai 2018).

Seit 2018: Integrierter Teil des Energiekonzeptes, insbesondere Verschränkung von Nachfrage- und Angebotsstrukturen, siehe Energiekonzept (Stand Mai 2018).

Fact sheet: Nutzerintegration (Partizipation)

Seit 2002: Beteiligung am tierschutzfreundlichen Tauben-Projekt der Stadt Karlsruhe zur Reduzierung der Taubenpopulation auf dem Gelände des KIT mit Beschäftigten und Studierenden.

Seit 2014: Öffentliche Mitmach- und Informationsveranstaltungen im Rahmen der Kinderuni, Tag der offenen Tür und Frühlingstage am KIT.

Seit 2014: Zweimal jährliche Aktualisierung des „Grünen Vorlesungsverzeichnisses“ mit ökologisch/ nachhaltig ausgerichteten Vorlesungen am KIT.

Seit 2014: Jährlich zu Semesterbeginn stattfindende „Grüne-O-Phase“ mit wechselnden Themen zur Nachhaltigkeit zur Einführung neuer Studierender am KIT.

Seit 2014: Rettung verirrter Fledermäuse und anderer Tierarten aus den Gebäuden des KIT und Zurückführung in die Natur.

Seit 2016: Förderung und Unterstützung für mehr Biodiversität am KIT, z.B. durch Optimierung der Mähintervalle, setzen von nektarspendenden, frühblühenden Blumenzwiebelpflanzen, Sensibilisierung der Wahrnehmung und Schutz von Flora und Fauna am KIT.

Seit 2017: Planung der Installation von für alle zugänglichen Wasserspenderautomaten.

Seit 2017: walk&talk, geführte Begehungen mit Campusnutzer und verantwortlichen Stellen zu bestimmten Themen (z.B. 2019 – Barrierefreiheit).

Seit 2018: Unterstützung des studentischen „Arbeitskreises Campusgarten“ bei der Führung eines offenen, biodiversen Gartenprojekts.

Seit 2018: Daran angegliedert die Bienenhaltung am KIT mit drei Bienenvölkern im Rahmen des Projekts zur Biodiversität und als Zeichen zum Schutz der Bienen, Wildbeienen und Insekten.

Seit 2019: Beteiligung an KIT-Arbeitskreisen wie z.B. MyHealth, roter Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungsplanung, Produktausschuss für nachhaltige Merchandisingartikel, Abfallmanagement.

Seit 2020: Unterstützung des studentischen Projekts „Verwenden statt Verschwenden“, dazu wird ein „offener Bücherschrank“ im Lernzentrum am Fasanenschlösschen (LAF) aufgestellt.

Seit 2020/Projekt: Infoveranstaltungen zum Thema Plastikvermeidung

Fact sheet: Nachhaltige Beschaffung in der Nutzungsphase (von Sachmitteln und Leistungen)

2016: Umstellung des KIT auf 100 % Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“, Senkung des Papierverbrauchs, in Planung: Papierloses Büro.

Fact sheet: Flächenmanagement

Fact sheet: Nutzerzufriedenheit

Fact sheet: Betriebskostencontrolling

Fact sheet: Prozessoptimierung (bezogen auf Geschäfts- und Entwicklungsprozesse der Organisation)

Fact sheet: Biodiversität

Siehe oben (inkl. Aussagen zum Betrieb)

Fact sheet: Betriebsökologie (Auswahl/Beispiele)

Seit 2012: Photovoltaik-Großanlage mit 1 MW (peak) auf dem KIT Campus Nord zur Eigenversorgung in Kooperation mit einem Forschungsprojekt.

Seit 2016: 100% Ökostrom für einen Großteil der Liegenschaften des KIT (CS, CW, CO) für über 400.000 qm Gebäudefläche mit rd. 22.000 t CO₂-Einsparung p.a.

> Rückbau und Entsorgung

Fact sheet: Rückbaumanagement

Unterstützende Prozesse

> Beschaffung

Fact sheet: Nachhaltige Beschaffung in der Nutzungsphase (von Sachmitteln u. Leistungen)

> Mobilitätsmanagement

Fact sheet: Masterplan

Laufend: Am KIT sind > 2000 Dienstfahräder im Einsatz

Seit 2013: Für den internen KIT-Shuttle werden Wasserstoffbusse zwischen drei Standorten eingesetzt. Eine Wasserstoff-Tankstelle befindet sich hierfür am KIT-Campus Nord, um eine Wasserstoff-Infrastruktur am KIT aufzubauen.

Seit 2014: Unterstützung des studentischen „Arbeitskreises Fahrradcampus“ bei der Installation von mittlerweile 6 Fahrradreparaturstationen auf den Standorten des KIT.

2015: Gesamtverkehrserhebung auf den Standorten des KIT und weitere Erhebungen des Fahrradverkehrs auf und zwischen den Standorten.

Seit 2016: Zertifiziertes Mobilitätsmanagement nach MOBIL.PRO.FIT.

Seit 2017: Aufbau eines KIT-eigenen Mobilitätsportals mit allen Informationen zur Mobilität am KIT.

Seit 2018/Projekt: Unterstützung von emissionsneutraler Mobilität durch die Einrichtung eines Fahrradcampus auf den Standorten des KIT.

2019: Teilnahme des KIT am internationalen Hochschulwettbewerb Academic Bicycle Challenge

2019/Projekt: Aufbau eines nachhaltigen mobilitätsorientierten Dienstreisemanagements u.a. inkl. Vorbereitung der CO2-Kompensierung von Flugreisen.

Seit 2019/Projekt: Vorbereitung gendergerechter Mobilität.

Seit 2020/Projekt: Mobilitätskonzept des KIT mit Weiterentwicklung und Integration des Verkehrsmodells des KIT in Regionalen Verkehr.

Fact sheet: Internationalität

2020: Beteiligung an der Umfrage der Baden-Württemberg Stiftung zum Thema Nachhaltigkeit im Kontext internationaler Mobilität.

2020: Start der Arbeitsgruppe „Klimabewusstsein in der Dienstleistungseinheit Internationales/im Kontext internationaler Zusammenarbeit“, Klärung u.a. zu Reisen, internationalen Mobilitätsprogrammen, Ausbau digitaler Angebote.

+++

Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine laufende Aktualisierung ist vorgesehen. Sollten Sie Rückfragen zu einzelnen Aktivitäten haben, stellt die Stabsstelle ZUKUNFTSCAMPUS gerne einen Kontakt mit den Akteuren her.

+++